



Der humanoide Roboter Bernd W. umringt vom RoboticLab-Team: Peggy Ecker, Janine Breßler, Telematik-Professorin Janett Mohnke, Martin Wernitz und Benjamin Stahl (v.l.). FOTOS: KAREN GRUNOW (2)

Der kann auch lachen

Immer geöffnet: Bibliothek der Technischen Hochschule Wildau setzt humanoiden Roboter ein

Von Karen Grunow

Einer geht noch: „Fritzchen fährt Fahrrad ...“ Bernd W. erzählt gerne Witze. Und er muss danach selbst am meisten lachen. Mit großen Gesten und verstellter Stimme mimt er die Situationen der Schnurren, die er da so fröhlich preisgibt. Kinder lieben es, mit ihm „Schere, Stein, Papier“ zu spielen. Bernd steht einfach immer schnell im Mittelpunkt.

Dabei wäre er leicht zu übersehen, denn er ist gerade mal 1,20 Meter groß. Doch Bernd W. ist eben nicht einfach nur ein munterer Zeitgenosse, sondern ein humanoider Roboter. Und der zieht an der Technischen Hochschule Wildau einfach alle Blicke auf sich. Zwei solcher Pepper-Roboter gibt es seit kurzem an der TH. Einer soll künftig in der Bibliothek der Hochschule arbeiten. Mit dem anderen, besagtem Bernd W., wird im RoboticLab des Telematik-Studiengangs gearbeitet.

Benjamin Stahl ist so etwas wie Bernd's Lehrer. Er trainiert mit ihm all das, was der Bibliotheksroboter können soll. Wenn Bernd alles verstanden hat und dank der Programmiersprache C++ korrekt umsetzt, werden die Aufgaben auf seinen Kollegen übertragen. Vielmehr Kol-

legin, denn TH-Kanzler Thomas Lehne hatte beim Ankauf des Pepper-Pärchens vorgeschlagen, dem einen Roboter einen männlichen, dem anderen einen weiblichen Namen zu geben. Die Dame in der Bibliothek wurde aber noch nicht offiziell getauft. Bei Bernd hingegen waren sich die Telematiker um Professorin Janett Mohnke schnell ein-



Was wir machen wollen, denken wir uns zusammen mit dem Bibliotheksteam aus.

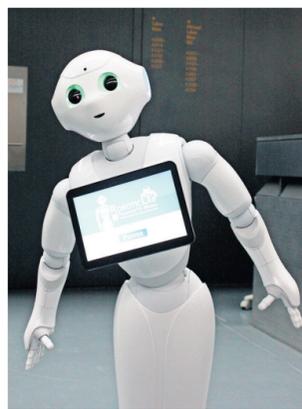
Janett Mohnke,
Telematik-Professorin

nig, dass der kürzlich in den Ruhestand verabschiedete Studiengangskordinator Bernd Weissbach Namenspatte werden sollte.

„Was wir machen wollen, denken wir uns zusammen mit dem Bibliotheksteam aus“, sagt Janett Mohnke. Die vergangenen Wochen

haben ihr Team damit zugebracht, die Roboter kennenzulernen. Einige Projekte, die ursprünglich für die weit kleineren Nao-Roboter der TH entwickelt wurden, sind auf den Pepper übertragen worden. Deshalb konnte er beim Schmökerabend in der TH-Bibliothek, als kürzlich ganze Familien zwischen den Büchern übermachten, unermüdlich „Schere, Stein, Papier“ spielen. Eine ziemlich komplexe Leistung, denn dabei muss der Roboter kommunizieren. Pepper wurde dafür konzipiert, dass er auf Gesten, Mimik und Stimmlage seines Gegenübers reagieren kann. Pepper-Roboter sind sehr lernfähig. In Japan werden sie bereits als Begleiter für alte Menschen eingesetzt oder fungieren als Verkaufsberater in Läden.

Der Roboter sei künftig eine sehr wichtige Komponente in der Wildauer Hochschulbibliothek, betont deren Leiter Frank Seeliger: „Denn wir wollen gucken, dass wir die Bibliothek den Studenten immer zur Verfügung stellen können.“ Bereits zum nächsten Wintersemester soll diese Rund-um-die-Uhr-Öffnung realisiert werden. Christian Günther hat sich in seiner Masterarbeit damit beschäftigt, wie ein Pepper in der Bibliothek eingesetzt werden



Der muntere Witze-Erzähler ist ein absoluter Hingucker an der Hochschule.

kann. Er könnte allzu laute Bibliotheksbesucher freundlich ermahnen, bei der Suche nach Büchern helfen und neuen Nutzern die Bibliothek erläutern. Doch bis dahin müssen Bernd W. und seine Kollegin noch viel lernen. Zum Beispiel, nicht die Treppe in der Bibliothek hinabzustürzen, auf Nutzer zu achten, die plötzlich zwischen den Regalen hervorkommen können, oder wie der Fahrstuhl zu bedienen ist.

Die ersten Hochschulbibliotheken in Deutschland öffneten bereits vor 15 Jahren rund um die Uhr. Die Erfahrungen seien bislang sehr positiv, sagt Seeliger. „Wir haben hier alle Kompetenzen gebündelt“, erzählt Janett Mohnke, deren Kollegin Birgit Wilkes, ebenfalls Telematik-Professorin, auf das Thema Smart Home spezialisiert ist. Gebäudeautomation wird im Zuge der 24/7-Öffnung – 24 Stunden an sieben Tagen pro Woche – der Bibliothek noch wichtiger als ohnehin schon. Bernd W. und seine Partnerin agieren dann als „interaktive und mobile Litfaßsäulen“, so nennen Seeliger und seine Kollegen das. Der Roboter hat ein Tablet auf der Brust, über das zusätzliche Interaktionen möglich werden. Peppers Sensoren können nicht nur auf Geräusche, sondern auch auf Raumtemperatur reagieren.

Auf der letzten CeBIT wurden diese Roboter noch als Neuheit vermarktet. Ein Projekt wie das der Wildauer ist nach wie vor außergewöhnlich. „Es ist noch sehr viel Entwicklungsarbeit notwendig“, sagt Janett Mohnke. Ein bisschen sei es wie mit Lego: „Die Steine kann man kaufen, aber das Haus muss man selber bauen.“ Ideen und Potenzial gibt es jedenfalls genug.

IN KÜRZE

Architekturgeschichte im Seniorenseminar

„Vielfach präsent und doch vergessen: Der Berliner Architekt Jean Krämer (1886-1943)“ heißt der Vortrag, den MAZ-Reporterin Karen Grunow morgen im Rahmen des Seniorenseminars der Technischen Hochschule Wildau ab 15 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14 halten wird. Die Kunsthistorikerin forscht seit Jahren intensiv zum Leben und Wirken des Baumeisters, der vor allem für die AEG und die Berliner Straßenbahn tätig war. Vor seiner Karriere als selbstständiger Architekt leitete er das Atelier von Peter Behrens. Unter Krämer wirkten dort unter anderem Walter Gropius, Le Corbusier und Ludwig Mies van der Rohe.

Medizinische Sonntagsvorlesung

Schon einmal hat Rüdiger Müller, Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Dahme-Spreewald, in einer der medizinischen Sonntagsvorlesungen an der TH über Höhenmedizin und seine eigene Leidenschaft für hohe Gipfel gesprochen. Am kommenden Sonntag wird er jenen Vortrag gewissermaßen fortführen, wenn er über „In schwindelnde Höhen. Persönliche und höhenmedizinische Aspekte“ spricht. Seine Vorlesung beginnt um 11 Uhr im großen Hörsaal in Halle 14 auf dem TH-Campus.

Infoabend zum Vorsemerster

Eine Informationsveranstaltung zu dem im April beginnenden Vorsemerster findet am 12. Januar ab 18 Uhr im Hofsaal in Haus 13 der TH Wildau statt. Gedacht ist das kostenlose Vorsemerster vor allem für Studieninteressierte, die berufsbegleitend oder nach mehreren Jahren Berufstätigkeit studieren möchten.

Info Anmeldung möglich unter www.th-wildau.de/vorsemerster

Vortrag zu Martin Luther

Pfarrer Manfred Richter, langjähriger Leiter des evangelischen Bildungswerks Berlin, der evangelischen Erwachsenenbildung in Europa und des Kunstdienstes der evangelischen Kirche mit Sitz am Berliner Dom, spricht in der Reihe „Seniorenseminar“ am 13. Januar ab 15 Uhr in Halle 14 über „Martin Luther und die stetige Reformation der Kirche“.

ZAHLE DER WOCHE

10

Tage dauert diesmal die Wildauer Wissenschaftswoche, bei der es zahlreiche Vorträge, Konferenzen, Symposien und Workshops zu den Forschungen an der TH geben wird. Am 1. März geht es los mit einem Science Slam.

DAS DING

Nur echt mit Krone

Sich fühlen wie ein Adelspross im passenden TH-Outfit

Einmal Prinzessin sein oder Prinz, davon träumt vielleicht doch die eine oder andere Studentin oder auch so mancher Student. Das muss auch außerhalb üblicher Faschingsverkleidungsriten kein Traum bleiben, denn Shirts mit entsprechendem Schriftzug in Preußisch-, äh, TH-Blau können an der Wildauer Hochschule erworben werden. Neben Kulis, Beuteln, Bierhumpen und Schreibblöcken sind auch die herrschaftlichen Oberteile erhältlich. Während also wirklich jeder, der mag, in das Krönchen-Outfit schlüpfen kann, bleibt eine Rolle jedoch unangeboten: die des Campus-Königs. Und das ist, ganz klar, TH-Präsident László Ungvári.



Eignet sich sicher auch als Schlafshirt für märchenhafte Träume. FOTO: GRUNOW

Die Eindrücke der Anfänger

Erstsemester werden zu ihrem Studienstart an der TH befragt

Derzeit findet an der TH Wildau wieder eine Studieneingangsbefragung statt. Seit Dezember bereits läuft die Umfrage, an der sich möglichst viele der neuen Studierenden beteiligen sollen. Etwa alle zwei Jahre gibt es diese Befragung, mit der auch ermittelt wird, was die jungen Leute an die TH geführt hat – Nähe zum Heimatort oder der gute Ruf der Hochschule können hier relevante Antworten sein. So mancher hat die TH während des Hochschulinformationstages im Mai erstmals erkundet und sich dann für ein Studium in Wildau entschieden.

Evaluiert wird auch, wer vielleicht sogar schon in der Schulzeit die TH besuchte. Sei es beim Klausurausflug in eines der Schülerlabore, durch den Fachtag Informatik, der am 24. Januar wieder stattfinden wird, oder als Teilnehmer



Mehr als 1200 Studenten wurden im September feierlich an der TH Wildau immatrikuliert. FOTO: K. GRUNOW

der Kinderuni-Vorlesungen. Bei der Befragung der Erstsemester wird auch ermittelt, wie zufrieden sie mit der Betreuung durch ihre Dozenten sind. Mehr als 1200 neue

Studierende konnten zu Beginn des aktuellen Wintersemesters in Wildau begrüßt werden. Sie alle sind nun aufgefordert, an dieser Umfrage teilzunehmen. kg